



Jahresbericht 2022

Der Psychologischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Eppelheim, Hockenheim und Walldorf

Standorte und Adressen:

Eppelheim:

Konrad-Adenauer-Ring 8, 69214 Eppelheim

Telefon: 06221 - 765808 Fax 02 21 - 769201

E-Mail: info@psycho-berat.de

Homepage: www.psycho-berat.de

Walldorf:

Johann-Jakob-Astor-Straße 1, 69190 Walldorf

Telefon: 06227 - 819001

Hockenheim:

Heidelberger Straße 16 a, 68766 Hockenheim

Telefon: 06205 – 15432

Trägerverein: „Erziehungsberatung und Frühhilfe für das Kind e.V.“

Sitz: 69214 Eppelheim, VR: 1027

Inhaltsverzeichnis:	Seite
• Zuständigkeitsbereich	2
• Personelle Besetzung	2
• Vorsitzende Personen des Trägervereins	2
• Sprechzeiten	3
<u>Rechenschaftsbericht für das Jahr 2022</u>	<u>5</u>
<u>Sachbericht für den Verwendungsnachweis 2022</u>	<u>9</u>
• Zahl der geförderten Stellen	9
• Fallzahlen	9
• Fallzahlenentwicklung	10
• Altersverteilung männlich	10
• Altersverteilung weiblich	11
• Situation in der Herkunftsfamilie	11
• Bildungssituation	12
• Migrationshintergrund	12
• Wartezeiten	13
• Herkunftsorte	14
• Gründe der Hilfestellung	15
• Anregung	16
• Fallübergreifende Tätigkeiten	16

Der Jahresbericht 2022 informiert über die Tätigkeit der Psychologischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Eppelheim und seiner Zweigstellen in Hockenheim und Walldorf. Ein gemeinsamer Gesamtjahresbericht aller Psychologischer Beratungsstellen im Rhein- Neckar- Kreis wird zu Zeit nicht mehr in jedem Jahr erstellt, da er von dem im Kreis zuständigen Amt 23 nicht mehr in jedem Jahr eingefordert wird.



Zuständigkeitsbereich:

Die Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Trägervereins "Erziehungsberatung und Frühhilfe für das Kind e.V." ist als Einrichtung der Jugendhilfe für Eppelheim und die umliegenden Gemeinden des Rhein-Neckar-Kreises zuständig.

Vom Personal der Beratungsstelle Eppelheim wird ebenfalls die unter der Trägerschaft des Kinderschutzbundes stehende Beratungsstelle in Hockenheim betreut. Sie ist regional vorrangig zuständig für die Stadt Hockenheim sowie für die Verwaltungsgemeinschaft Reilingen, Neulußheim und Altlußheim. In der Stadt Walldorf besteht eine weitere Zweigstelle. Durch Kooperation der verschiedenen Träger/Kostenträger ergibt sich für 3,2 Fachpersonalstellen ein Einzugsgebiet von ca. 90.000 Einwohnern im Rhein-Neckar-Kreis.

Personelle Besetzung:



Heiko Böhler, Dipl.- Psychologe, Leiter, Geschäftsführer

1/1 Stelle



Johannes Belling
Psychologe (M.Sc)

5/8 Stelle



Ramona Kuspiel Dipl. Pädagogin

5/8 Stelle



Dr. Maren Knebel Dipl.-Psychologin

7/8 Stelle



Silke Bender, Teamassistentin bis August 2022

5/8 Stelle

Birgit Erdmann, Teamassistentin ab September 2022

5/8 Stelle

Es besteht eine Kooperation mit Anna Pfeuffer, Fachärztin für Jugendpsychiatrie in Hockenheim und Bernd Meiner, Ergotherapeut und sein Team der Praxis Meiner, ebenfalls in Hockenheim

Externe Supervision erhielt das Team der Beratungsstelle durch Frau Angelika Pannen Burchartz, ehem. Lehrtherapeutin des Weinheimer Instituts für Familientherapie IFW und in eigener Praxis in Öhringen tätig.

Vorsitzende des Eppelheimer Vereins:

Frau Renate Schmidt

Vorsitzender des Kinderschutzbundes Hockenheim:

Herr Thomas Birkenmaier

Sprechzeiten:

Die MitarbeiterInnen der Psychologischen Beratungsstelle sind an der Beratungsstelle in **Eppelheim** telefonisch über das Sekretariat am besten von

Montag bis Freitag in der Zeit von 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 14:30 Uhr unter der

Nummer 0 62 21 - 76 58 08 zu erreichen.

An der Beratungsstelle **Hockenheim** sind wir unter der Telefonnummer 0 62 05 - 1 54 32 zu den folgenden Zeiten am besten persönlich zu erreichen:

Montag : 9:00 - 15:00 Uhr
Dienstag : 9:00 - 15:00 Uhr
Mittwoch: 14:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag : 9:00 - 15:00 Uhr

An der Beratungsstelle in **Walldorf** erreichen Sie uns unter der Telefonnummer 0 62 27 - 81 90 01 am besten zu folgenden Zeiten:

Montag: 13:00 - 15:00 Uhr
Dienstag: 9:00 - 15:00 Uhr
Mittwoch: 13:00 - 15:00 Uhr
Donnerstag: 9:00 - 15:00 Uhr
Freitag: 9:00 - 15:00 Uhr

Anrufbeantworter sind an allen Stellen rund um die Uhr geschaltet. Rückrufe werden zeitnah getätigt. Über e-mail erreichen Sie uns über folgende Adresse:

✉ **info@psycho-berat.de**

Unsere homepage finden Sie unter folgender webadresse:



www.psycho-berat.de

Rechenschaftsbericht der Psychologischen Beratungsstelle für das Jahr 2022

Die Psychologische Beratungsstelle bearbeitete mit ihrem Team im Jahr 2022 insgesamt 496 Fälle. Es war damit ein Fallanstieg um 23 Fälle gegenüber dem Vorjahr zu bewältigen. Es kann hinlänglich vermutet werden, dass dieser Fallanstieg, wie die Copsy Studie des Klinikums Hamburg Eppendorf darlegt, mit den ergriffenen Maßnahmen in der Corona Zeit verbunden ist. Dies soll weiter unten im Rechenschaftsbericht nochmals dargelegt werden.

Auf die Stadt Eppelheim entfielen dabei 131, auf Hockenheim 212 und auf Walldorf 152 Fälle. Verdachtsfälle auf Kindeswohlgefährdung, welche von Kindertagesstätten und Schulen im Rahmen von ieF (insoweit erfahrene Fachkraft) Beratungen gemeldet wurden, beliefen sich in Eppelheim auf 7, in Hockenheim auf 10 und in Walldorf auf 6 Fälle.



Das derzeitige, über normale Fallanfragen hinausgehende Portfolio der Beratungsstelle, erstreckt sich auf folgende Tätigkeiten:

- Regelmäßige monatliche Kurzberatungen an nahezu allen Kindertagesstätten im Einzugsgebiet. Ein Termin umfasst dabei 4 Beratungen.
- In gleicher Weise finden die Kurzberatungen am Schulzentrum in Walldorf, der Waldschule in Walldorf und an der TDH Schule in Eppelheim statt, wobei das Schulzentrum in Walldorf 14tägig bedient wird.
- Regelmäßige Fallsupervisionen finden statt mit der Schulsozialarbeit in Hockenheim zu 30 Terminen im Jahr, im Haus der Kinder in Walldorf, dort in der Krippe und im Kindergarten, sowie im kommunalen Kindergarten in Walldorf und im Astorkindergarten.
- Regelmäßige Fallsupervisionen finden ebenfalls statt mit den Mitarbeitern des Kinderschutzbundes in Hockenheim, welche begleitete Umgänge durchführen und mit den Mitarbeitern des Lernpatenprojektes in Eppelheim.
- ieF (insoweit erfahrene Fachkraft) Beratungen im Hinblick auf Verdachtsfälle auf Kindeswohlgefährdungen in allen Einrichtungen und auch Arztpraxen im Einzugsbereich
- Schulungen für die Mitarbeiter der Kindertagesstätten (ganztags), mindestens 2 Schulungen pro Jahr oder auf einrichtungsbezogene Anfragen, für die Erkennung von Kindeswohlgefährdungsfällen und sich anschließendes Procedere. (vom Kreis vertraglich festgelegt)
- Themenbezogene Elternabende für Schulen oder Kindertagesstätten
- Themenbezogene Weiterbildungen für Kindertagesstättenpersonal



Im Jahr 2022 wurde im Rahmen der präventiven Tätigkeiten ein Elternabend zum Thema „Gaming Disorder“, einer relativ neuen, psychologischen Störungskategorie zur klinischen Einschätzung von Internetabhängigkeit, gehalten. Der Elternabend wurde im Thadden Gymnasium in Wieblingen abgehalten, wo die Psychologische Beratungsstelle einmal im Jahr zu deren pädagogischen Tagen eingeladen ist, für ein von der Schule gewünschtes Thema zu referieren. Hintergrund der Anfrage war, dass die Schule bei Schülern und Schüler*innen einen erheblichen Anstieg an Medienkonsum registriert, was durch die ergriffenen Maßnahmen der Coronazeit, wie beispielsweise Schulschließungen und die damit verbundene Verlegung des Unterrichts auf online Formate u.a. zu erklären ist, wie dies auch die Copy Studie des Klinikums Hamburg Eppendorf zeigte. Den teilnehmenden Eltern konnte dabei ein klinisch-psychologischer Ein- und Überblick verschafft werden in die Kategorien dieses neuen Störungsbildes und eine differenzierte Betrachtungsweise, Einschätzung- und Handlungskompetenz in Bezug auf den Medienkonsum ihrer Kinder, vermittelt werden.



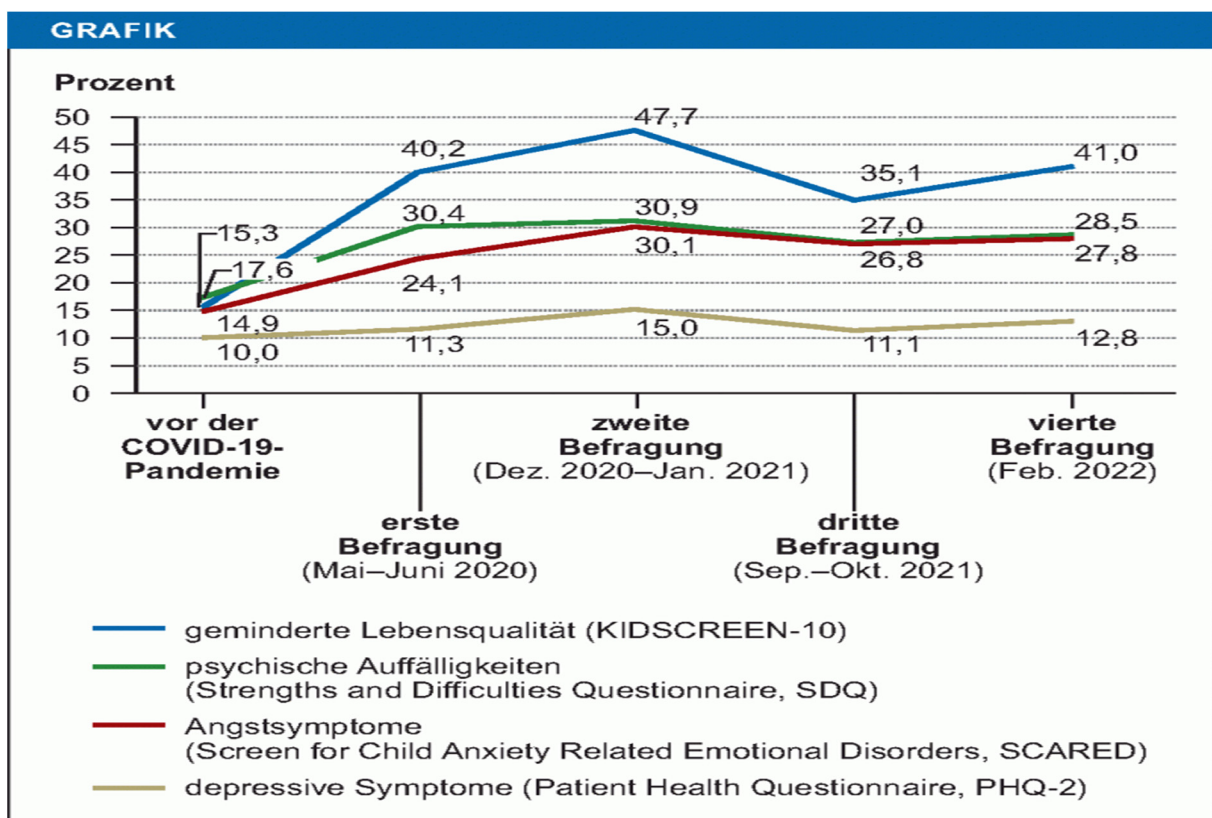
Am 1.6.2022 fand die Auftaktveranstaltung des Rhein-Neckar-Kreises zu an den Planungsräumen orientiertes Arbeiten in der Wild Halle in Eppelheim statt. Zugegen waren Vertreter von Einrichtungen, die im Rahmen der Sozialplanung im Rhein-Neckar-Kreis Anbieter sind. Zugegen waren auch die Vertreter der Psychologischen Beratungsstellen. Die diesbezügliche Rahmenkonzeption für die Psychologischen Beratungsstellen im Kreis wurde mit diesen in verschiedenen Workshops erarbeitet und im Jugendhilfeausschuss am 31.5.2022 verabschiedet. Die Rahmenkonzeption sieht unter anderem eine Neuzuteilung der Zuständigkeiten für Anbieter für Erziehungsberatung vor, da es bisher im Rhein-Neckar-Kreis keine an den etablierten Planungsräumen orientierte Angebote gibt. Verantwortlich und federführend ist im Kreis das Amt 23 „Sozialplanung, Vertragswesen und Förderung“ an die auch die Psychologischen Beratungsstellen nun angebunden sind und nicht mehr an das Kreisjugendamt.

Der Rhein-Neckar-Kreis möchte im Rahmen der verabschiedeten Konzeption einheitliche Standards zur Qualitätssicherung, klare Zuständigkeiten und intensive Vernetzung von relevanten Akteuren im jeweiligen Planungsraum erreichen und damit im Hinblick auf Sozialplanung die Beratungsstellen in die 5 existierenden Planungsräume besser einbetten. Die durch den Jugendhilfeausschuss verabschiedete Konzeption wird ab dem 01.01.2025 für die Sozialräume greifen. Die Konsequenzen daraus werden u.a. sein, dass das in Heidelberg ansässige AKJP mit seinem Beratungsstellenanteil ab 2025 keine Förderung mehr erhält und die ebenfalls in Heidelberg ansässige Beratungsstelle der Caritas ebenfalls nicht. Zudem wird die Beratungsstelle der Caritas in Schwetzingen den Planungsraum verlassen müssen, da sie im Planungsraum Wiesloch ansässig ist und diesen Planungsraum, der auch Leimen umfasst, bedienen muss. Aus diesem Grund wird die durch die Beratungsstelle Neckargemünd betriebene Psychologische Beratungsstelle in Leimen den Planungsraum ebenfalls verlassen. Da nun Eppelheim im Planungsraum Schwetzingen liegt, bedeutet dies, dass die Beratungsstelle Eppelheim in Schwetzingen eine neue Beratungsstelle aufbauen muss. Die dazu erforderlichen Stellen werden vom Kreis finanziert, jedoch nicht der Stellenoverhead und die sonstigen Betriebskosten, incl der Teamassistenz. Zudem wird der Bereich stellenbezogen ausgebaut, d.h. für den gesamten Planungsraum müssen 8 Vollstellen besetzt werden. Die personelle Förderung ist bis jetzt unzureichend und soll in den Haushalten schrittweise zu einer auskömmlichen Personalfinanzierung angehoben werden. Die Stadt Walldorf würde nach der Rahmenkonzeption nun von Eppelheim nicht mehr bedient werden können. Die Stadt hat sich aber dafür ausgesprochen das Angebot von Eppelheim beizubehalten. Der Kreisverantwortliche Herr Fabian Scheffczyk, Leiter des

Amtes 23 erklärte sich bereit zusammen mit dem Vorstand und dem Geschäftsführer der Beratungsstelle mit der Kommune Schwetzingen ins Gespräch zu gehen, da das Geschäftsmodell der Beratungsstelle nur mit einer zusätzlichen Förderung der Kommunen aufrechtzuerhalten ist. Dafür orientiert sich das fachliche Angebot im Rahmen des Auftrages der Beratungsstelle stark an den Bedarfen der jeweiligen Kommunen. Erste Gespräche finden in 2023 statt.



Wie bereits ganz oben im Rechenschaftsbericht erwähnt, verzeichnet die Beratungsstelle einen Fallanstieg im Jahr 2022 um 23 Fälle. Dies ist relativ viel, da diese Zahl nicht die Anzahl der Konsultationen angibt, sondern lediglich eine Anmeldung bezeichnet. Das bedeutet, dass die dahinterstehenden Konsultationen (Beratungsstunden) erheblich höher sind. Bei der Verfassung dieses Berichtes im Jahr 2023 setzt sich dieser Trend unvermindert fort. Als ein Erklärungsmodell kann die psychosoziale Begleitstudie des Klinikums Hamburg Eppendorf herangezogen werden, welche innerhalb verschiedener Befragungen über die Coronamaßnahmenzeit Messungen über verschiedene Zeitpunkte durchführte. Als Grundlage diente eine repräsentative, nach dem Mikrozensusverfahren ausgewählte Stichprobe der Gesamtbevölkerung von etwa 1650 Familien, die über verschiedene Zeitpunkte innerhalb verschiedener Dimensionen der psychischen Gesundheit befragt wurden. Dies ist in der folgenden Grafik dargestellt.



Lebensqualität (somatische, psychische und soziale Lebensqualität im KIDSCREEN-10) und psychische Auffälligkeiten (emotionale, Verhaltens-, Hyperaktivitäts- und Peer-Probleme im SDQ; generalisierte Ängstlichkeit im SCARED, depressive Symptome im PHQ-2) von Kindern und Jugendlichen vor und während der COVID-19-Pandemie insgesamt

Aus: deutsches Ärzteblatt, Int. 2023; 269-70: DOI: 10.3238/arztebl.m2023.0001

Die verschiedenfarbigen Linien im Diagramm geben dabei die Verläufe der Beeinträchtigungen über die verschiedenen Befragungszeitpunkte wieder. Die blaue Kurve zeigt die Ergebnisse der geminderten Lebensqualität, die grüne Ergebnisse aus dem Bereich der psychischen Auffälligkeiten, rot für Angstsymptome und schließlich gelb für depressive Symptome. Die einzelnen Kurven zeigen alle den gleichen Verlauf, da die Dimensionen, welche sie messen, nicht voneinander unabhängig sind.

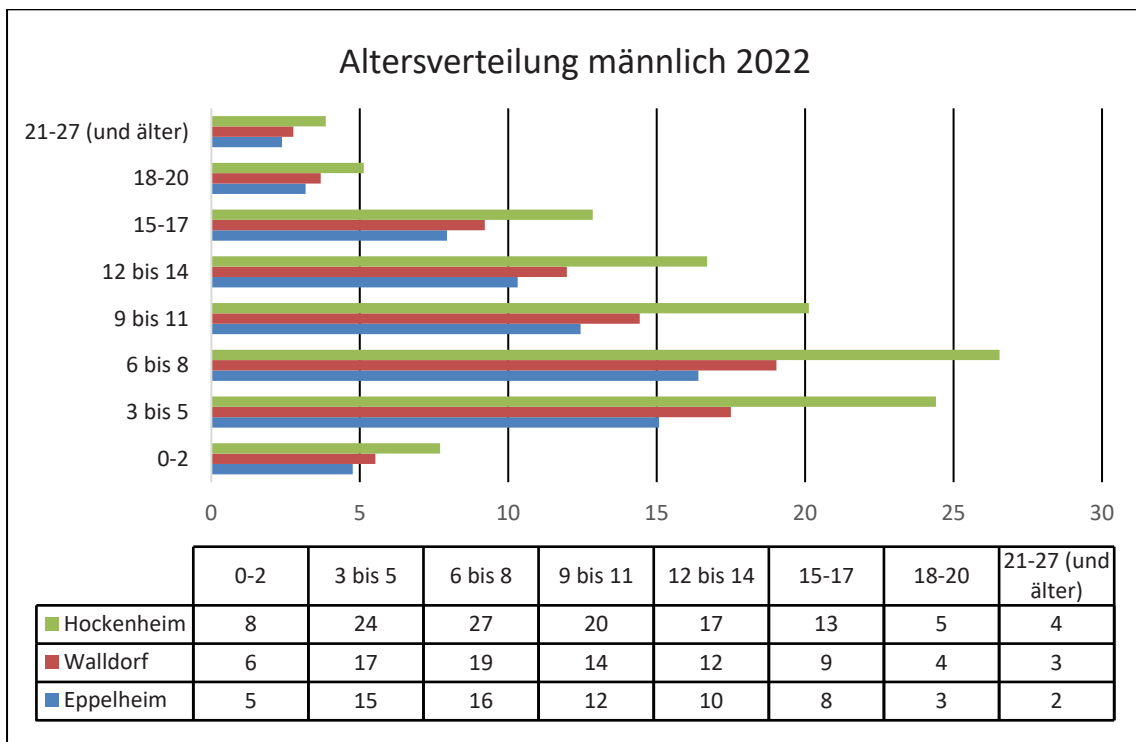
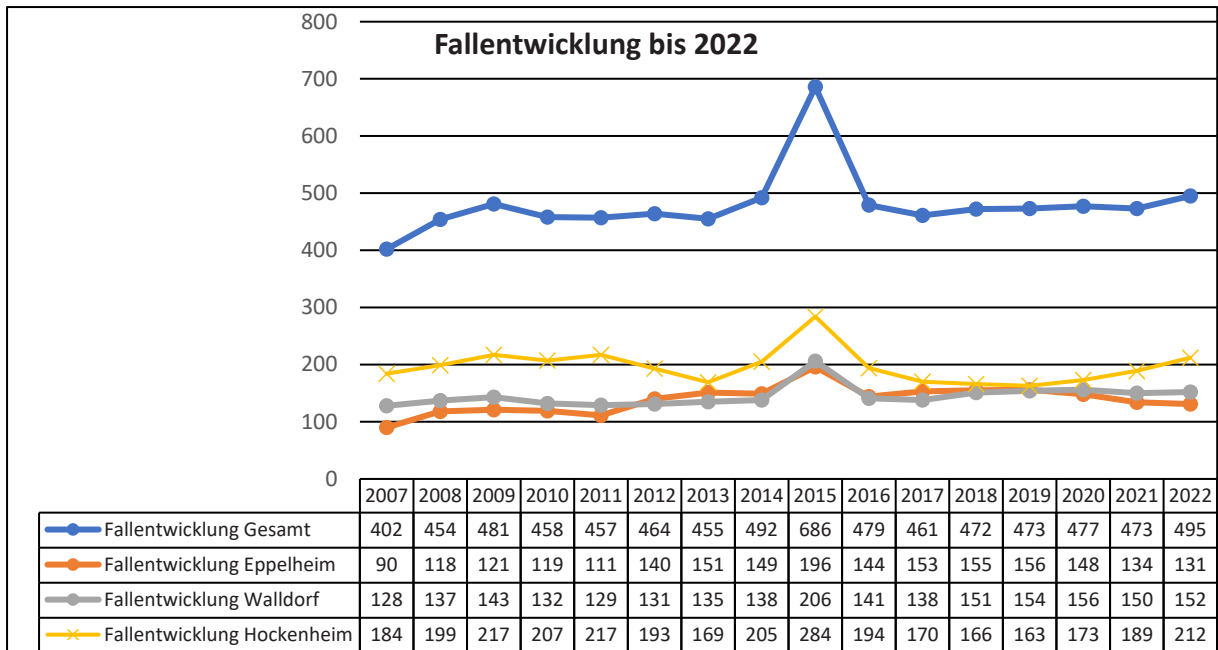
Vorpanemisch, also vor dem Einsetzen von Maßnahmen, lagen die Prävalenzen (also die Verteilung von Symptomen in der Allgemeinbevölkerung) zwischen 10 und 15%. Stiegen dann erheblich zur zweiten Befragung im Dezember Januar 2020/21 an, sanken dann leicht ab und stiegen wieder zur vierten Befragung im Februar 2022 an. Bis heute wurden die Ausgangswerte nicht mehr erreicht, was bedeutet, es gibt die Belastungen nach wie vor und die Schäden wirken weiter. Dies erlebt auch die Psychologische Beratungsstelle in ihren gestiegenen Anfragen und fallinhaltlichen Problemen wie depressives Geschehen, Ängste, Anpassungsprobleme von Kindern im Kindergarten und in der Schule, sowie Vernachlässigungen von Krippenkindern durch junge belastete Eltern. In der gleichen Weise gestalten sich thematische Anfragen zu Weiterbildungen oder Elternabenden für Kindergartenkinder mit den Themen sozialemotionale Entwicklung in den Kindertagesstätten oder in der Schule mit Themen wie Antriebslosigkeit, Überforderung, Depression. Die Psychologische Beratungsstelle geht davon aus, dass sie auch in Zukunft mit weit mehr Konsultationen rechnen muss. Zudem ist zu beobachten, dass die Verweildauer von Klienten an der Beratungsstelle durch die Fallkomplexitäten einerseits und auch durch die Schwere der psychischen Beeinträchtigungen andererseits sich, bis Verbesserungen eintreten, verlängert.

Verfasser: Heiko Böhler, Dipl. Psychologe, Leiter und Geschäftsführer

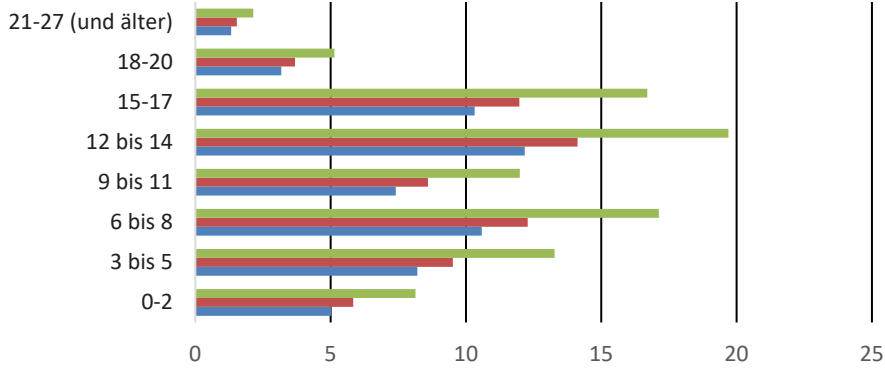
Sachbericht zum Verwendungsnachweis 2022

Zahl der geförderten Stellen: 3,2

Fallzahlen	Gesamt	Eppelheim	Hockenheim	Walldorf
§17 Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung	46	12	19	15
§28 Erziehungsberatung vorrangig mit der Familie	384	101	165	118
§28 Erziehungsberatung vorrangig mit den Eltern	25	7	11	7
§28 Erziehungsberatung vorrangig mit jungen Menschen	24	6	10	8
§41 Hilfen für junge Erwachsene	17	5	7	5
§8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	23	7	10	6
§156 FamFG Schlichtungspraxis	30	8	13	9

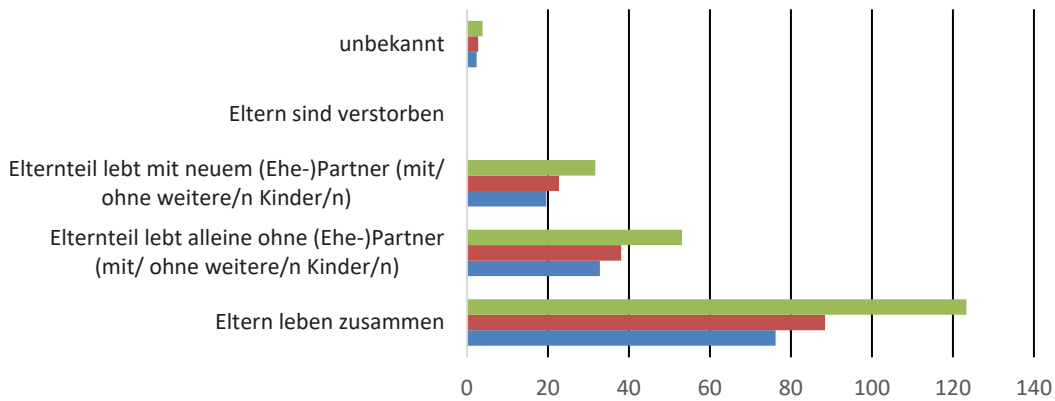


Altersverteilung weiblich 2022

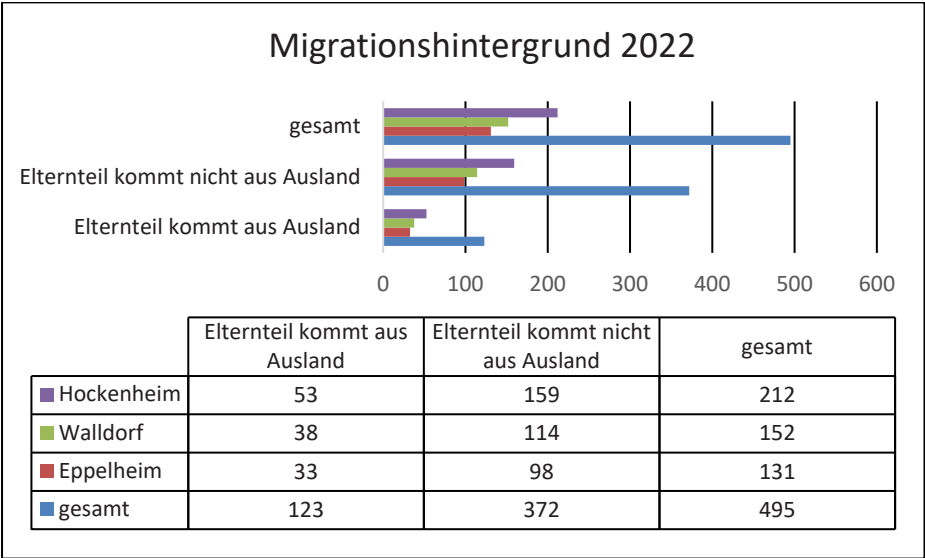
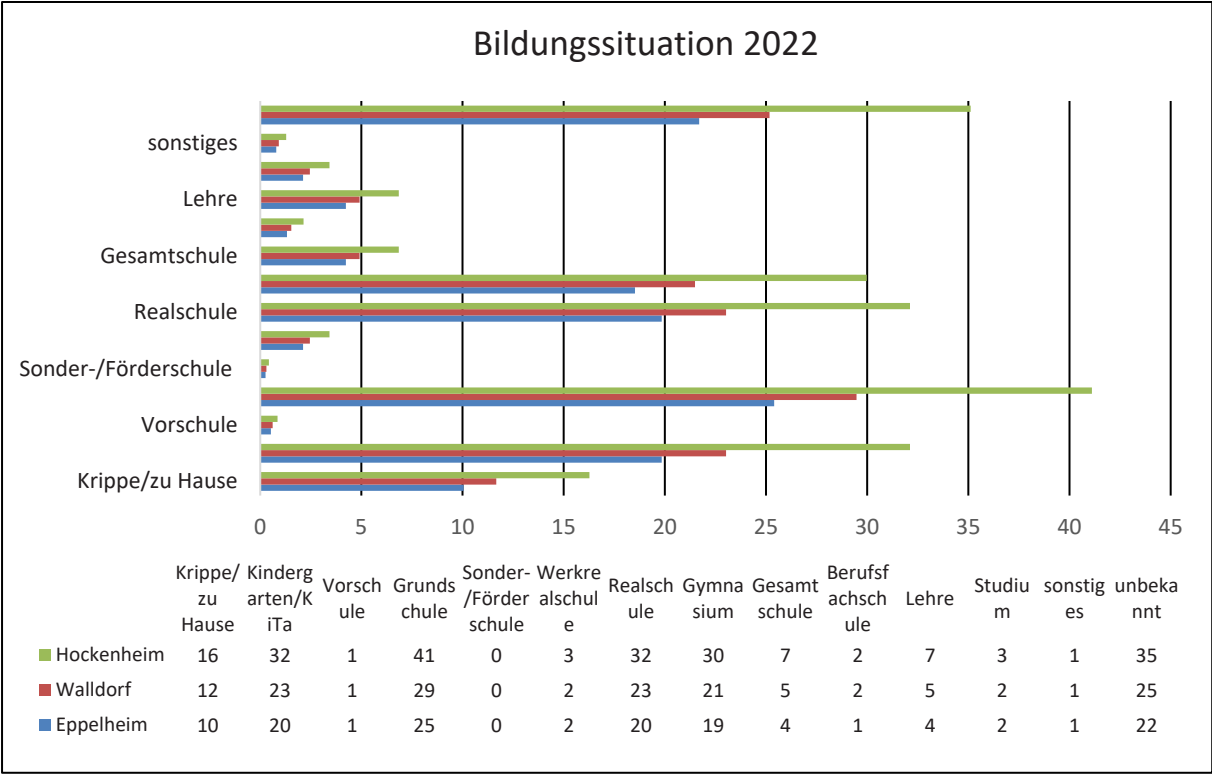


	0-2	3 bis 5	6 bis 8	9 bis 11	12 bis 14	15-17	18-20	21-27 (und älter)
Hockenheim	8	13	17	12	20	17	5	2
Walldorf	6	10	12	9	14	12	4	2
Eppelheim	5	8	11	7	12	10	3	1

Situation in der Herkunftsfamilie 2022

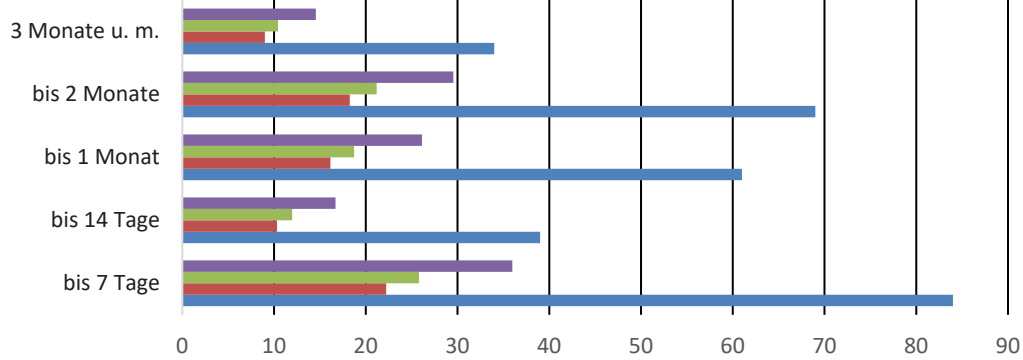


	Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ ohne weitere/n Kinder/n)	Elternteil lebt mit neuem (Ehe-)Partner (mit/ ohne weitere/n Kinder/n)	Eltern sind verstorben	unbekannt
Hockenheim	123	53	32	0	4
Walldorf	88	38	23	0	3
Eppelheim	76	33	20	0	2



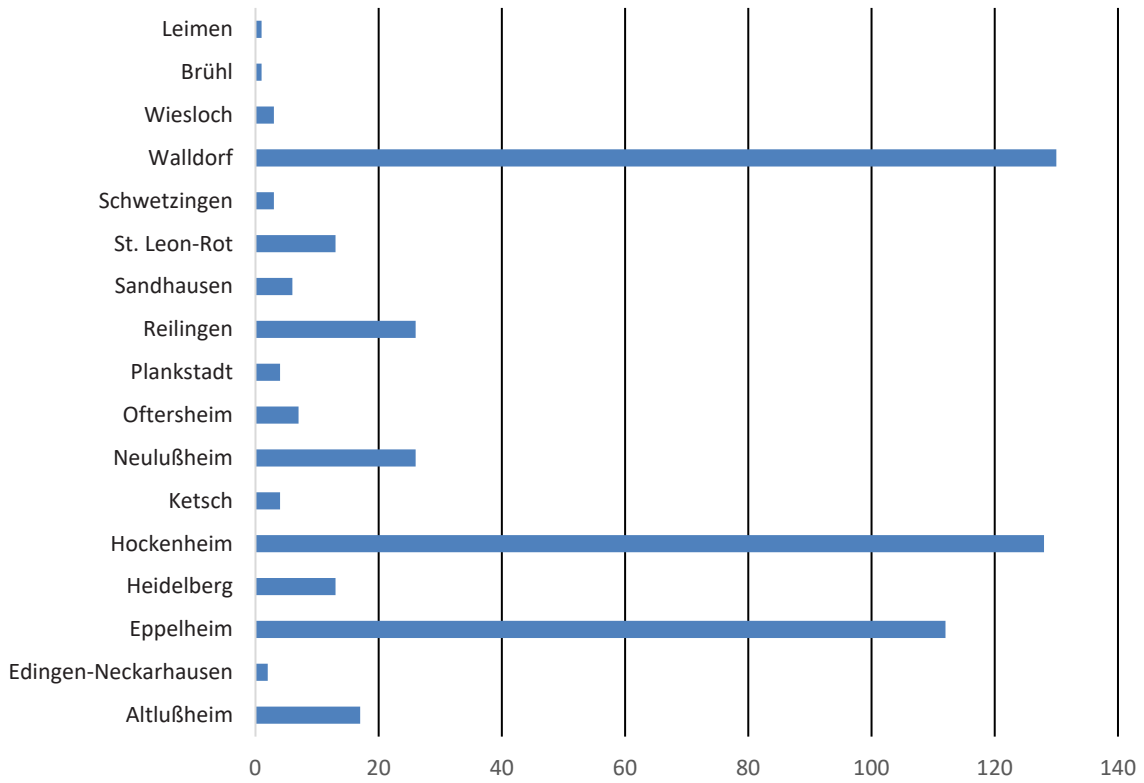
Wartezeiten 2022

nur abgeschlossene Fälle im Zeitraum



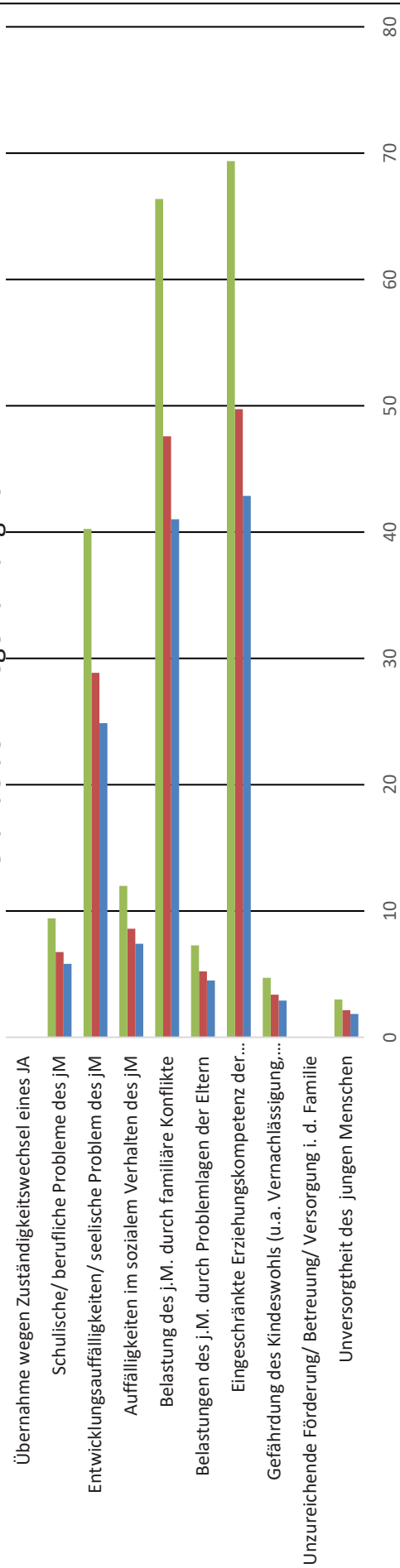
	bis 7 Tage	bis 14 Tage	bis 1 Monat	bis 2 Monate	3 Monate u. m.
■ Hockenheim	36	17	26	30	15
■ Walldorf	26	12	19	21	10
■ Eppelheim	22	10	16	18	9
■ Gesamt	84	39	61	69	34

Herkunftsorte 2022

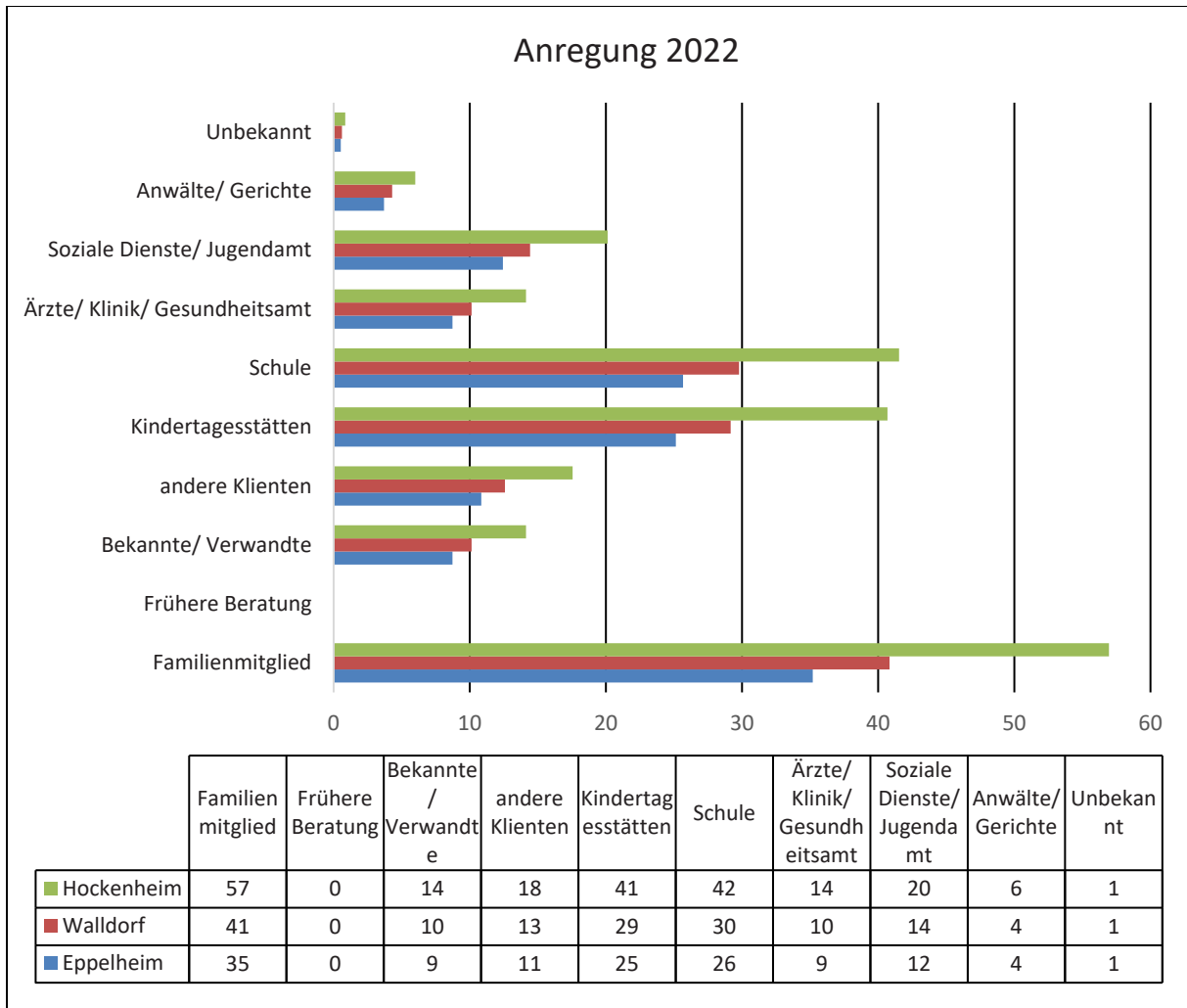


	Altlußheim	Edingen-Neckarhausen	Eppelheim	Heidelberg	Hockenheim	Ketsch	Neulußheim	Oftersheim	Plankstadt	Reilingen	Sandhausen	St. Leon-Rot	Schwetzingen	Walldorf	Wiesloch	Brühl	Leimen
■ Datenreihen1	17	2	112	13	128	4	26	7	4	26	6	13	3	130	3	1	1

Gründe der Hilfestellung 2022



Gründe	Übernahme wegen Zuständigkeitswechsel eines JA	Schulische/ berufliche Probleme des jM	Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Problem des jM	Auffälligkeiten im sozialem Verhalten des jM	Belastung des j.M. durch familiäre Konflikte	Belastungen des j.M. durch Problemlagen der Eltern	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personen	Gefährdung des Kindeswohls (u.a. Vernachlässigung, Gewalterfahrung, Traumatisierung)	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung i. d. Familie	Unversorgtheit des jungen Menschen
Gründe der Hilfestellung Hockenheim	0	9	40	12	66	7	69	5	0	3
Gründe der Hilfestellung Walldorf	0	7	29	9	48	5	50	3	0	2
Gründe der Hilfestellung Eppelheim	0	6	25	7	41	4	43	3	0	2



- A) Vorträge 1
- B) Supervision / Praxisberatung 45
- C) Seminare / Kurse / Gruppen 2
- D) Moderation / Teilnahme an Podien 0
- E) Sonstiges 0

Kurzberatungen an Kitas/Schulen (Fallzahl) 128

Kurzberatungen an Kitas/Schulen (Anzahl) 42

ad A) Vorträge (Beispiele)

- In 2022 fand ein Elternabend zum Thema „Gaming Disorder“ im Rahmen der präventiven Arbeit am Thadden Gymnasium in Wieblingen statt

ad B) Fallsupervision/Praxisberatung bei

- Den Leiterinnen und Mitarbeitern der Kindertagesstätten in Eppelheim, Hockenheim und Walldorf
- dem Schülerhort des Kinderschutzbundes in Hockenheim
- den Mitarbeiter*innen im Rahmen begleiteter Umgänge des Kinderschutzbundes Hockenheim
- den Schulsozialarbeiter*innen in Hockenheim an allen Schulen
- dem Haus der Kinder in Walldorf (Kindergarten, Krippe und Schülerhort)
- dem Astorhaus KIGA in Walldorf
- Regelmäßiger fachkollegialer Austausch in Hockenheim mit der ergotherapeutischen Praxis Augustin und der Kinder- und Jugendpsychiaterin Frau Pfeuffer
- Den Eppelheimer Lernpaten der Friedrich Ebert Gesamtschule

ad C) Seminare/Kurse/Gruppen

- Fachliche Kooperationstreffen
- 2 ganztägige Schulungen zum §8a Kindeswohlgefährdung für Kindertagesstättenpersonal im Einzugsgebiet
- Niederschwellige Angebote: Monatliche Kurzberatungen (rollierendes System) für Eltern in
 - Eppelheimer Kindergärten
 - Der Friedrich Ebert Gesamtschule Eppelheim FESCH
 - im kommunalen Kindergarten in Neulussheim
 - in allen Walldorfer Kindergärten
 - in allen Hockenheimer Kindergärten

 - an der Theodor Heuss Grundschule Eppelheim
 - Kurzberatung am Schulzentrum Walldorf
 - Kurzberatung an der Waldschule in Walldorf

- Teilnahme an der AG Jugendhilfe in Eppelheim
- Kooperationstreffen mit Schulsozialarbeitern in Walldorf, Hockenheim
- Supervision und Kooperationstreffen mit den Schulsozialarbeiterinnen in Hockenheim

Der Verein dankt dem örtlichen Jugendhilfeträger, allen kommunalen Kostenträgern, den privaten Spendern und sonstigen Gruppierungen für ihre finanzielle Unterstützung, ohne die diese gesetzlich verankerte Form der Jugendhilfe nicht durchführbar wäre.

Der gemeinnützige Verein selbst ist ohne Vermögen.

